

Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) in der Gemeinde Kelmis

Bürgerversammlung in Neu-Moresnet (RFC Union Kantine) vom 02.05.2024 Protokoll

Die Sitzung fand ab **20:00 Uhr im Versammlungssaal der Kantine des RFC Union Kelmis** statt.

Begrüßung: durch den Schöffen für Ländliche Entwicklung Marcel Henn

Teilnehmende: laut offizieller Teilnehmerliste 15 Anwesende

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure
2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)
3. Vorstellung der Ist-Situation (PPT)
4. Abfrage von Stärken/Schwächen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen
5. Abfrage von Projektideen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen
6. Schlusswort

1. Begrüßung und Vorstellung der Akteure

Marcel Henn begrüßt alle Anwesenden, und lädt alle Bürger*innen ein, sich am KPLE zu beteiligen, das nun in Kelmis das erste Mal gestartet ist, und sich am heutigen Abend mit ihren Ideen und Wünschen einzubringen.

Er stellt die Akteure vor: die WFG Ostbelgien begleitet das KPLE (Anne Bach). Die amtierende Generaldirektorin der Gemeinde, Nathalie Wimmer, wird die Ist-Situation der Gemeinde vorstellen.

2. Präsentation des KPLE: Inhalt und Ablauf (PPT)

Anne Bach erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Ablauf des KPLE, dessen Akteure, den Zeitplan sowie die Entwicklung der Strategie und der Erarbeitung der Projektideen. Sie weist darauf hin, dass Bewerbungen für die Mitgliedschaft in der ÖKLE Kelmis bis Ende Mai direkt an die WFG Ostbelgien geschickt werden können.

Außerdem läuft noch eine öffentliche Umfrage (online und in Papierform) bis zum 2. Juni, diese kann über die Internetseite der Gemeinde/Ländliche Entwicklung ausgefüllt werden oder der in Geschäften ausliegende Umfragebogen kann ausgefüllt und bei der Gemeinde abgegeben werden.

Anne Bach weist darauf hin, dass eine Teilnehmerliste und das Bewerbungsformular für die ÖKLE und die Umfragebögen ausliegen.

3. Vorstellung der Ist-Situation (PPT)

Nathalie Wimmer stellt die Analyse der Ist-Situation der Gemeinde vor. Diese Analyse basiert auf

- der Analyse der statistischen Daten, von kartographischen Merkmalen und Fakten
- den Gesprächen mit den Referenzpersonen

4. Abfrage von Stärken/Schwächen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen

Nach der Präsentation erklärt Anne Bach das folgende Vorgehen. Auf den Tischen werden rote und grüne Kärtchen ausgeteilt.

Den Teilnehmenden wird das Verfahren zur Abfrage von Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken erläutert. Auf roten Kärtchen werden Stärken und Schwächen, sowie Risiken der Gemeinde notiert. Auf grünen Kärtchen sollen Chancen und Stärken der Gemeinde erarbeitet werden. Daraufhin können die Teilnehmenden ihre Gedanken hierzu verschriftlichen. Sie können sich an ihren Tischen bzw. mit ihren Sitznachbarinnen und -nachbarn austauschen.

Anne Bach geht von Tisch zu Tisch und hilft Teilnehmenden bei Nachfragen. Die Kärtchen werden anschließend von ihr eingesammelt, laut vorgelesen und auf Pinnwänden nach Themen sortiert. Nach jeder Karte gibt es die Möglichkeit, diese zu erklären, zu kommentieren oder zu ergänzen.

5. Abfrage von Projektideen, Sammlung und Diskussion der Kärtchen

In einem zweiten Durchlauf können die Anwesenden erste Projektideen auf dazu bereitgestellten blauen Kärtchen aufschreiben. Die Kärtchen werden anschließend eingesammelt, laut vorgelesen und auf Pinnwänden sortiert. Die Bürger*innen werden gefragt, ob ihnen etwas zu kurz gekommen ist und sie haben die Möglichkeit der Ergänzung.

6. Schlusswort

Um 22:00 Uhr leitet der Schöffe Marcel Henn den Abend thematisch aus und dankt den Anwesenden für ihre engagierte Teilnahme sowie Unterstützung.

Es wird noch einmal auf die ausliegenden Bewerbungsformulare für die ÖKLE und die Umfrage hingewiesen.

Nachfolgend die Nennung der grünen, roten und blauen Karten

Kelmis – Hergenrath – Neu-Moresnet			
Thema	Stärken, Chancen	Schwächen, Risiken	Projektideen
Mobilität & Verkehr	Mobilitätsstudie	Naheliegende Verbindungen, wie Fußwege, werden umgangen	Abendliche Busverbindungen / Nachtbus (z.B. Verbindung mit Eupen verbessern)
		Taktung im Busverkehr zu lang	Car-Sharing-Station
		Fahrradwege (Lütticher Straße)	Ausbau der Fahrradwege auf der Lütticher Straße
		Bürgersteige	Sharing von Autos und Lasten-Ebikes
		Buslinie mit regelmäßigen Fahrzeiten zum Bahnhof	
		Car-Sharing	
	Fahrradwege		
Freizeit	Viele freie Flächen (Wald, Wiesen) für Naherholung		Einkehrmöglichkeiten an Wander- und Radwegen
	Wanderwege		
	Sommer Terrassen-Konzerte		
	Fahrradwegeverbund (mit Nr)		
	Ravel-Wege		
Natur, Landschaft & Umwelt		Bergbauvorhaben (Bohrungen)	Göhl-Projekt -Überflutungsgebiet -Göhlbegradigung -Schiene mit Lore -Natur-Kultur-Tourismus
		Kirchplatz Kelmis versiegelt (nichts Grünes)	
Tourismus	Gute Einrichtung: Touristinfo (<i>gilt auch für Freizeit, Anmerkung</i>)		Museum mehr bewerben
Soziales & Miteinander: Treffpunkte, Vereinsleben, Integration/Inklusion	Kirchplatz Kelmis als flexible Fläche für Feste		Neubürger ins Museum einladen und anschließend Gespräch und Essen, z.B. Kaffee und Kuchen
	Vereins-Angebot		Spülmobil leihbar für Feste (zur Vermeidung von Plastikmüll)
			Tauschbörse und -regale (wie Bücherschränke)
			Sharing von Werkzeug und Gerätschaften
Handel und Gewerbe/Lokale		Es gibt kein schönes Café!	Repaircafé
		Einseitige Gastronomie!	Klumpchen-Verein (wie in Aachen), eine Art Zeit

Wirtschaft und Einzelhandel			und Dienstleistungstausch
			Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)
			Traktorrecycling-Fläche in Industriezone bereitstellen (im Moment in Agrarzone in Hergenrath)
Kultur und Geschichte/Kulturerbe	Gelebtes Europa	Europa kommt im Gemeinleben zu wenig vor	Europäisches Begegnungshaus -Grenzregion -ländliche Region -Von Jung bis Alt
	Neugestaltung des Museums	Schandfleck Parkcafé Was geschieht damit? Was ist mit dem entsetzlichen Brunnen?	Geschichte, Industriekultur hervorheben mit mehrsprachigen Tafeln vor Ort, auch Steinbrüche
	Spuren der Geschichte	Minen-Geschichte: Mine, Bahn, Göhl, Grube...?	
	Museum	Grenzsteine (von Neutral-Moresnet) sind touristisch nicht erschlossen	
	Kulturelle Vielfalt im Dreiländereck		
Bauen & Wohnen		Traktorrecycling innerhalb der Agrarzone in Hergenrath	Tiny-house Siedlung
			Mehrgenerationen Wohnprojekte
Kommunikation mit Gemeinde		Politische Parteienstrukturen sind kompliziert	Veranstaltungen zur Erläuterung der Parteienlandschaft
		Warum heißt der Behindertenbeirat nicht anders?	
		Ich denke: Kelmiser Klüngel	
Bildung, Gesundheit & Pflege	Schaffung AUBE CFA	Altenpflege könnte weiter ausgebaut werden	Ausdifferenzierung Seniorenversorgung
	Auswahl Ferienbetreuung Kinder	Ferienbetreuung Kinder nicht durchgängig	
	Medizinisches Angebot		
	Schulangebot		
Energie & Klima		Hochwasser-Planung Vorsorge!	Energiespeicher, kinetische Speicher als Gemeindeprojekt
			Nachhaltige Energieversorgung